

# KARKADAN



## KARKADAN

black heavy metal

## KURZINFO

---

- 1997-09 Gründung  
1999-12 Veröffentlichung Erstauflage von „Eternal Black Reflections“ (CD)  
2000-01 www.Karkadan.de geht online  
2001-08 Auftritt auf dem Summer Breeze OA  
2002-01 Veröffentlichung Zweitaufgabe von „Eternal Black Reflections“ (CD)  
2002-07 Veröffentlichung 10“ Picture Disc „The Lost Secrets“, limitiert auf 333  
2002/2003 Aufnahmen und Veröffentlichung „Silent prayers of the forlorn ones“



1999 *Eternal Black Reflections*

---

Auftritte u.a. mit :  
Agathodaimon, Die Apokalyptischen Reiter, Belphegor, Dunkelgrafen, Eisregen, Eminenz, Graveworm, Hollenthon, Hypnos, Lord Belial, Morrigan, Penetralia, Satanic Slaughter, Siebenbürgen ...



2002 *The Lost Secrets*

---

Auftritte u.a. in :  
Belgien, Luxemburg, Schweiz, Slowenien ...

---

Vertreten auf mehreren Compilations, u.a.:  
Darklover (U.S.), European Death-o-Phobia II, Vönger, ...

---

Alle Veröffentlichungen erhältlich über Nuclear Blast Europe

---

Im Ausland z.T. erhältlich über Aftermath Music (N), HAK (U.S.), ...



2002/2003  
*Silent prayers of the forlorn ones*

## KONTAKT

---

Karkadan  
c/o Robby Beyer  
Gäubahnstr. 7  
70191 Stuttgart  
Tel. : 0711 / 273 06 02  
Fax : 0711 / 273 06 03

Homepage : <http://www.karkadan.de>  
e-Mail : [contact@karkadan.de](mailto:contact@karkadan.de)

---

## BANDGESCHICHTE

---

Im September 1997 formierte sich als Vorläufer von **KARKADAN** mit Keyboarder Dennis Klink, Thomas Reeß am Schlagzeug, Robby Beyer am Gesang, Florian Spannagel und Michael Zieschang an den Gitarren eine Gruppe, die sich zunächst den Black Metal auf die Flaggen geschrieben hatte. Doch die ersten kreativen musikalischen Aktivitäten nahm die Band erst Anfang Dezember 1997 auf. Das Line-Up dieser Zeit wurde vervollständigt, indem Michael Zieschang an der Gitarre durch Daniel Pütz ersetzt wurde und sich noch Felix Moosmann am Baß anschloß. Auf der Suche nach Eigenständigkeit entwickelte sich die Musik von **KARKADAN** hin zu einer sehr abwechslungsreichen Mischung der düsteren Schattierungen des Metals. Das Ergebnis ist eine Symbiose aus sehr heftigem Heavy Metal und extremem Black- und Death-Metal-Gesang. In Ermangelung einer besseren Beschreibung nannte man die eingeschlagene Richtung „Black Heavy Metal“. Bereits nach nur drei Monaten gab die Band ihr sehr erfolgreiches Live-Debüt. Aufgrund der durchweg positiven Resonanzen des sehr gemischten Publikums beschloß man schon zu diesem Zeitpunkt, mit dem geschriebenen Material an die Öffentlichkeit zu gehen. Dezember 1999 wurde das, zunächst als Demo gedachte, Debüt „Eternal black reflections“ fertiggestellt. Aufgenommen und produziert wurde das Album in den Maranis Studios Backnang von Vagelis Maranis (Sanvoisen). Nach den Aufnahmen verließen leider Florian Spannagel aus musikalischen und Thomas Reeß aus gesundheitlichen Gründen die Band. Für Thomas Reeß sprang zwischenzeitlich Marcel Frano als Schlagzeuger ein. Nach diversen Wechseln an den Instrumenten steht nun ein Line-up, das Zukunft hat. Neben den Gründungsmitgliedern Daniel Pütz (g) und Robby Beyer (voc) komplettieren nun Philip Oefner an der Gitarre, Christian Grunenberg am Baß und Martin Daniel am Schlagzeug die Band. Dieses Line-up hat sich bereits auf mehreren Live-Events bewährt. Karkadan konnten sich schon mit einer Vielzahl von Auftritten, die stets ein akustisches und optisches Erlebnis sind, eine treue Fangemeinde erspielen.



*Karkadan 2002*



*Robby (Gesang)*



*Gruni (Bass)*



## REVIEWS

### **Eternal Black Reflections :**

#### **Metal Inside**

Oktober 2001 (Original)

Die Ursprünge von Karkadan liegen irgendwo im düsteren Mittelalter so um 1997 als sich die Band erstmals formierte um sich erst einmal dem Black Metal zu verschreiben. Doch bald schon merkten die Jungs um Sänger Robby Beyer, dass ihnen noch mehr auf dem musikalischen Herzen lag, etwas eigenständiges nämlich und so wurde bis Ende 1999 das leider bisher einzige Album fertig gestellt. Musikalisch decken die süddeutschen Dunkel Metaller eine ziemlich große Bandbreite ab was sich bei allen Songs bemerkbar macht. So geht es dann also los mit dem recht schnellen Opener und gleichzeitigem Titeltrack "Eternal Black Reflections" los und mit den aggressiven kreischenden Vocals ist dieser Song ganz klar dem Black Metal Bereich zu zuordnen bei dem die Keys sehr stark in Erscheinung treten. Deutsch gesungen wird dann beim nächsten Song "Niederknien der Todeskampf" welcher mit einem Gitarrensolo beginnt bis die schnellen und heavylastigen Riffings einsetzen. Der Gesang ist sehr düster und allgemein fehlt mir hier etwas die Atmosphäre. Bei "Sleepwalker" sieht das schon wieder alles anders aus und der Song beginnt mit einem düsteren Keyboard Part der sich fast über die gesamte Länge des Liedes zieht. Auch die Gitarren setzen hier nicht alles auf Schnelligkeit und so wirkt der Song ziemlich mystisch. "Never Ending Love" beginnt mit einem schnellen Power Metal Riffing und sofort setzen dann auch die aggressiven Vocals ein. Eine echt coole Kombination der beiden Stilrichtungen und dazu noch geile Melodien durch das Keyboard. Durch seine Abwechslungsvielfalt avanciert der Song meiner Meinung nach zu einem absoluten Highlight und ist eh mein Fave auf diesem Album. Allgemein betrachtet bietet "Eternal Black Reflection" doch für jeden Metalhead etwas und auch durch die recht ordentliche Produktion kann ich das Teil nur empfehlen. (xhb)



*Martin (Schlagzeug)*

#### **Power-Metal.de**

September 2001 (Original)

Junge, Junge. Ich bin schwer beeindruckt, was die 5 Schwarzwurzelmetaller aus dem Schwabenlände hier auf CD gebrannt haben. Obwohl, so richtig Black Metal ist es ja auch nicht, was man auf "Eternal Black Reflection" zu hören bekommt. Hie und da mischt sich ein Truemetallischer Riff ein; ab und an wechselt man von Black auf Deathvocals und sogar stellenweise progressive Elemente finden sich auf dem Silberling wieder.

KARKADAN, das sind: Robby Beyer (v), Daniel Pütz (g), Philip Oefner (g), Gruni (b) und Martin Daniel (d). Seit 1997 besteht die Truppe rund um Frontman und Songtexter Robby und konnte schon so manchen erfolgreichen Gig für sich verbuchen. So ist es kein Wunder, dass ich hier nun die Zweitauflage von "Eternal Black Reflection" vor mir liegen habe. Das im Dezember erschienene Debüt Album war in kürzester Zeit vergriffen.

Doch betrachten wir nun die CD ein wenig näher. KARKADAN verstehen es sehr gut, klassische Black Metal Elemente mit den verschiedensten Nuancen zu vereinen. Das Quintett scheut sich nicht, BM Gesang mit Thrash oder True-Riffs zu paaren ("The Calling"), bleiben aber stets ihrer dunklen Linie treu. Auch vor deutschen Vocals schreckt man nicht zurück, wobei mich "Niederknien der Todeskampf" stellenweise ein wenig an CREMATORY erinnert. Auch das Thrashlastige "Never Ending Love" weiß zu gefallen, wobei, wie in allen 7 Tracks, die Keyboards voll in die Songs integriert sind und dadurch absolut nicht nervig wirken. Besonders hervorzuheben ist die erstklassige Produktion von "Eternal Black Reflection", welche bei selbstproduzierten Scheiben nicht der Fall ist. KARKADAN beweisen recht eindrucksvoll, dass facetten- und ideenreicher Black Metal nicht unbedingt aus Schweden oder Norwegen stammen muss. Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute doch oft so nahe liegt.

Sehenswert ist auch die Homepage von KARKADAN. (Alex)



*Philip (Gitarre)*

#### **Cerberus Zine**

Juli 2001 (Original)

Der Underground boooooomt !!! Ist schon heftig was manche Bands so aus dem Hut zaubern. Wir haben schon dermaßen viele Bands die den Melodien nachgehen gehört, aber so was wie es Karkadan praktizieren, ist es mir noch nicht unter gekommen. Klasse !!! Sehr viel Melodie. Alles schön mit einem Key unterlegt, das mal zum Teil sehr düster und zum anderen mal sehr romantisch daher kommt. Die Stimme ist auch mit Abwechslung zwischen Gekreische und Gegrünze geschmückt. Ab und zu auch mal beides zur gleichen Zeit. Diese Band ist sehr zielstrebig und wird bestimmt noch so einiges auf die Beine stellen. Die Gitarrenarbeit ist sehr ausgefeilt und das spielerische Können spiegelt sich auf jeden Fall auch im Schlagzeug wieder. Das Album kann man sich auf jeden Fall zu jeder Gelegenheit und sehr lange Zeit anhören. Weiter so. BIITTEEEEE !!!



*Daniel (Gitarre)*

## REVIEWS

### **Brutal Punishment**

Juli 2001 (Übersetzt)

KARKADAN spielen eine sehr eigenständige Art von Metal. Ich kann es nur als Power/Death/Black Metal beschreiben. Eine nette Kombination all dieser Stile, muß ich sagen. Die Musik geht vom Black Metal sogar bis hin zu traditionellem Heavy Metal. Sehr melodisch und arsch-heavy. Die Band benutzt Keyboards, um eine sehr dunkle Atmosphäre zu erschaffen. Nein - nicht die Scheiß-Keyboards wie sie CHILDREN OF BODOM oder DIMMU BORGIR benutzen würden. In der Tat erfurchtgebietende Musik. Die Solos sind sehr schwierig und komplex. Die Musik prügelt manchmal ganz schön heftig und ist extrem eingängig. KARKADAN hauen sogar Slam-Mosh-Riffs raus, die jede Death Metal Band heute auch spielen könnte. Ich würde nicht überrascht sein, wenn KARKADAN gesignt würden. Ich freue mich schon drauf, in Zukunft mehr Zeug von dieser Band zu hören.



### **Metal Hammer**

Mai 2001 (Original)

Im September '97 gegründet, nahmen die Süddeutschen Karkadan nach zwei Jahren und diversen positiven Resonanzen auf erste Gigs ihr Demo "Eternal black reflections" auf. Dieses fand nun zwar recht verspätet seinen Weg zu uns, verdient es aber allemal, genauer vorgestellt zu werden. Karkadan spielen eine recht originelle Mixtur aus heftigem Heavy- und Black/Death Metal, wobei letztere Einflüsse hauptsächlich im Gesang zu finden sind. Das Demo ist als CD veröffentlicht, inklusive zwölfseitigem, gedrucktem Booklet, und hinterlässt einen sehr guten Eindruck. Vom Sound bis zum Songwriting ein gelungenes Produkt und ein würdiger Einstand, der einige Plattenfirmen auf den Plan rufen sollte. Die sieben Songs sind abwechslungsreich und interessant strukturiert. (Martin Wickler)



### **Ablaze**

März 2001 (Original)

"Black Heavy Metal" schimpft sich der Stil, den die deutschen KARKADAN praktizieren. Dieser Beschreibung ihrer Musik wird die Band auch über die gesamte Spielzeit (35 min.) gerecht. Die Songs sind recht düster gehalten, im Hintergrund vernimmt man so gerade eben ein Keyboard, zwischen düsteren Passagen meldet sich immer wieder das Heavy-Metal-Solo, und dann gibt es eine Verschnaufpause, in der die Akustik-Klumpfe ausgepackt wird, um dann sofort weiter in einem bombastischen Part überzugehen. Dabei sind die Songs nicht pfeilschnell, sondern siedeln sich größtenteils im Midtempo-Bereich an. Das Resultat ist wirklich sehr ansprechend, bewegt es sich doch auf einem spieltechnisch hohem Niveau, abwechslungsreich und ineinander stimmig ist es zudem auch noch. Besonders erstaunt war ich über den sehr guten Sound. Druckvoll, klar und alle Instrumente bekommen ihre angemessene Gewichtung. Das Gesamtprodukt ist sehr überzeugend und vor allem gut durchdacht. Die tolle Eigenproduktion in professioneller Aufmachung gibt es... (Magnus Peror)



### **Orkus**

Oktober 2000 (Original)

Das Debüt dieser süddeutschen Band, die schon seit mehreren Jahren aktiv ist, bietet mir sieben Songs einen Querschnitt ihres Sounds, den sie recht treffend als Black Heavy Metal bezeichnen. Der Opener und Titelsong oder auch "Requiem of yearning" zeigen das songwriterische Talent der Truppe, vor allem, was die abwechslungsreiche Gitarrenarbeit angeht. In "Niederknieder Todeskampf", das von schnellen, eingängigen Gitarren dominiert wird, oder auch beim gelungenen "My Ablaze" erscheint die Stilbezeichnung noch passender, da hier in Heavy-Gitarrenmelodien klassischer Growl-Gesang eingebunden wurde, welcher jedoch etwas mehr Abwechslung vertragen könnte. Letztgenannter Song erinnert sogar ein wenig an Maiden, was die Dunkel-Fans aber nicht abschrecken sollte: "Sleepwalker" und besonders "Never ending love" wiederum verbreiten durch zwar gewohnte, aber sinfonische Keyboardflächen eine eher sehnsüchtig-sphärische Stimmung. Melodische Blackies, die reichlich Gitarren lieben, wenden sich an: ... (Andras Kais)



## REVIEWS

### **Metal-Online**

August 2000 (Original)

Karkadan - Eternal black reflections (8/10) und CD-Tipp  
am 18.3.2001 Platz 18 bei den All-Time-Faves (u.a. Hypocrisy etc.)

Mit "Eternal black reflections" liegt mir das Debüt der süddeutschen Band Karkadan vor. Ursprünglich als Demo geplant, wurde es dann doch zur Debut CD...und das wohl zurecht. Gute Produktion und nicht minder gute Songs zeichnen dieses...nunja, nicht unbedingt Meisterwerk, aber doch hervorragende Album aus. Auf der Suche nach einer Schublade, derer man sich gerne bedient, wenn es darum geht eine Band zu kategorisieren, fand man sich unter Black Heavy Metal wieder. Besonders schön ist es dann, wenn das dann auch noch wie die Faust aufs Auge passt :) Bei "Eternal black reflections" werden sich sowohl Freunde der typischen Heavy Metal Gitarren zurechtfinden (soweit sie nicht auf diesen unsäglichen True Metal Gesang stehen), als auch kompromissbereite Black Metaler. Eingängige Gitarrenparts, über weite Teile recht gelungene Keyboardpassagen (die nicht immer mega-originell, aber trotzdem schön sind) und fett gute Vocals, die eigentlich eher von Melodic Death stammen könnten, verschaffen dem Zuhörer ein melodiöses und nicht allzu derbes Klangerlebnis. Keines der sieben Stücke hätte es verdient als schwach bezeichnet zu werden, wobei sich selbstredend persönliche Favoriten mit der Zeit herauskristallisieren. Da wären das Black Metal lastige Titelstück, das etwas mehr in Richtung Heavy tendierende "Never ending love" und "Sleepwalker", was mich durch seine Arrangements und Vocals angenehm an Cemetery of Scream erinnert - genial ! Da nahezu alle Songs aus dem Jahre 1998 stammen und die Band bereits neues Material hat, bin ich wirklich gespannt wann mir die nächste Veröffentlichung in die Hände fällt. Wenn es gelingt dem gefürchteten Monster "Weiterentwicklung" zu entkommen, dürfte es wieder interessant werden. (Pro, 27.08.2000)



15.3.02 Ljubljana / Slowenien  
mit Agathodaimon

### **Purgatory of Grief**

Mai 2000 (Übersetzt)

Neues aus der schwarzen Liga im Süden Deutschlands - der Underground ist noch nicht tot ... Diese CD bietet 7 Tracks, die zwischen 1998 und 1999 geschrieben wurden. Der Stil dieses einzigartigen düsteren Sounds kann man als Black/Death Metal beschreiben, der meist im Mid Tempo gespielt wird. Leider ist der Großteil des Materials nicht so up to date - aber die Songs, die auf den Konzerten gespielt wurden, die ich gesehen habe, klangen sehr vielversprechend. Die Produktion ist klar und passend abgemischt - gute Qualität fürs Geld, würde ich sagen. Keine dominierendes Keyboards - Danke. Und alles sehr stimmig gespielt. Azaroth's Gesang haben nichts mit dem lausigen Geschrei zu tun, mit dem man die ganze Zeit penetriert wird - sie sind tief wie die Hölle. Das Growlen und Grunzen ist jeweils auf faszinierende Art und Weise umgesetzt. Eternal black reflections - Daumen hoch ! Ich denke, ich muß dieses vielversprechende Debüt von Karkadan jedem wärmstens empfehlen, der sich der dunklen Seite der Musik widmet. Hört rein und Ihr werdet die Schönheit der Dunkelheit entdecken ... 79 von 100 Punkten - Review von Pain



9.4.02 Ulm, CAT mit  
Lord Belial & Satanic Slaughter

## **Summer Breeze Open Air 2001 :**

### **Metal Inside**

Oktober 2001 (Original)

Leider durften die Jungs aus Ludwigsburg den neugierigen und früh-wachen Metalheads nur eine kurze Vorstellung geben, was ich sehr zu bedauern fand, denn sie gehören inzwischen doch schon zu den wenigen Hoffnungsträgern, im Black Metal Bereich ganz groß zu werden. Es blieb also keine Zeit für eine lange Vorstellung der Band oder irgendwelche Showeinlagen, die Band musste sich gleich mit knallharten und impulsiven Stücken unter Beweis stellen, um die noch etwas müde und noch kleine Menschenmasse auf sich aufmerksam zu machen. Das war dann aber nicht wirklich ein Problem, denn sie boten ihren Zuschauern sehenswerten melodischen Black Metal. Also genau die richtige Musik um wach zu werden. Zu hören gabs heftige Songs wie "My Ablaze", "Faint", "Todeskampf" und "Eternal". Es war also dann schlußendlich eine recht überzeugende Show! Prima Jungs macht weiter so! (con)

Zu früher Stunde mußte die noch recht junge Truppe am Freitag Morgen also den Opener machen. Vor der Bühne versammelten sich schon erstaunlich viele Metalheadz für diese Uhrzeit und schon bald wußte ich auch warum. Die Truppe um Fronter Robby Beyer war sichtlich gut drauf und auch den Fans schien es zu gefallen. Ihre Musik umfasste viele abwechslungsreiche Elemente aus dem Metal Bereich, aber am besten würde ich ihre Musik als melodiosen Black Metal bezeichnen. Mit einem brennendem Mikrostander und in Nietenkluft wurden Karkadan also auch dem Black Metal Klischee gerecht und das werden hoffentlich bald auch irgendwelche Plattenfirmen erkennen. Daumen hoch! (xhb)



24.8.01 Summer Breeze OA  
mit u.a. Immortal, Kreator